

## Kernthema Ressourcenfrage Holz im Bauwesen

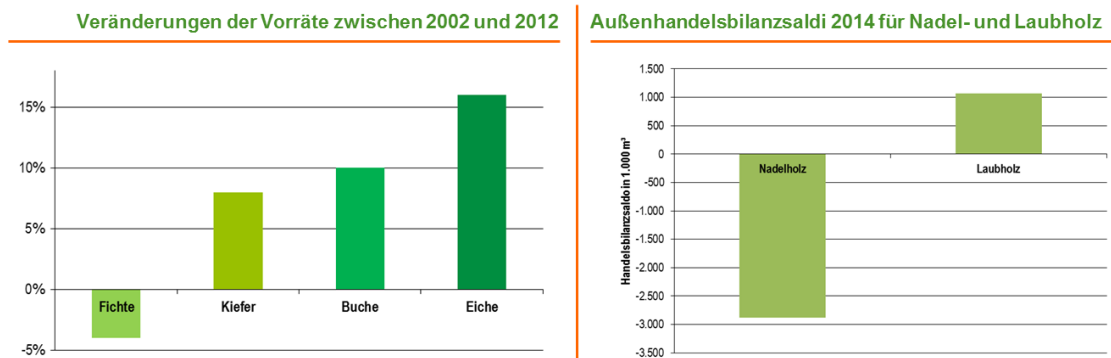
### 1. Natürliche Zuwachsraten und Gesamtholzeinschlag im deutschen Wald

- ▶ Offizielle umwelt-ökonomische Analysen des Statistischen Bundesamtes zeigen zwar, dass über alle Holzarten hinweg die natürlichen Zuwachsraten im deutschen Wald den Holzeinschlag übersteigen. Allerdings schöpft die Holzentnahme mit ca. 87 % den nutzbaren Zuwachs schon weitgehend aus, d.h. die Ressourcenausschöpfung hat in Deutschland nahezu die Regenerationsrate der Ressource Holz erreicht. Für das Bauwesen kommt aber als entscheidendes Faktum hinzu, dass dort fast ausschließlich (bis zu 97 %-Anteil für Außenwandkonstruktionen) Nadelhölzer, konkret v.a. Fichten und Kiefern, zum Einsatz kommen.

### 2. Zur Ressourcenfrage Holz im Bauwesen

- ▶ Die zunehmende Nachfrage nach diesen Nadelhölzern hat in den Jahren 2002-2012 (Zeitraum gemäß letzter Bundeswaldinventur) bereits dazu geführt, dass der Nadelholzbestand bzw. -vorrat spürbar gesunken ist: der genutzte Anteil des Fichtenbestands überstieg den Zuwachs an Fichten zuletzt um ca. 15 %. Es liegt also für bauwirtschaftlich entscheidende Holzarten schon heute eine bestands-/vorratsabbauende Nutzung oberhalb der nutzbaren Zuwachsraten vor.
- ▶ Dies steht zwar auch mit der Tatsache in Verbindung, dass sich der deutsche Wald in einem – auch klimatisch induzierten – Konversionsprozess befindet, mit dem Ziel des Umbaus hin zu Misch-Beständen mit reduzierten Jungbestockungen an Nadelbäumen, insbesondere Fichten.
- ▶ Damit klärt sich gleichwohl die angesichts der bauwirtschaftlichen Abhängigkeit von Nadelhölzern aufgeworfene Fragestellung zur Ressourcenverfügbarkeit nicht auf. Denn Laubholzinnovationen sind in der bauwirtschaftlichen Realität bislang nicht erkennbar und als Fichten-Substitute gehandelten Alternativhölzern wie der Douglasie werden langfristig nur geringfügige Substitutionspotentiale attestiert.
- ▶ Die Kritikalität der baurelevanten Ressource Nadelholz zeigt sich zudem auch daran, dass Deutschland auf Basis offizieller statistischer Daten des Holzmarktberichts für Nadelhölzer als Netto-Importeur zu klassifizieren ist, d.h. zur Deckung seines vor allem auch bauwirtschaftlich induzierten Nadelholzbedarfs bereits heute auf ausländische Ressourcen angewiesen ist.
- ▶ Zum Gesamtbild der Ressourcenfrage Holz im Bauwesen gehört auch, dass die oben skizzierte Ressourcensituation besteht, obwohl der Holzbau nur ca. 10 % Anteil am Gesamtwohnungsbau hat und die Standardholzbauweise in Holzständer-/Holzrahmenbauweise nur zu ca. 5-10 % überhaupt aus Holz besteht. Als Hintergrund dieser angespannten inländischen Ressourcensituation ist außerdem zu berücksichtigen, dass die Holzbaubranche in scharfer Konkurrenz zu anderen (frisch-)holzverarbeitenden Industrien, v.a. dem Energieholzsektor, steht.

Flankierende Grafik zu *Übernutzung der Fichtenbestände und Deutschlands Netto-Importeur-Status*



**Conclusio:**

***Wachstumsziele der Holzbaubranche sind mit inländischem Holz in keiner Weise abdeckbar.***